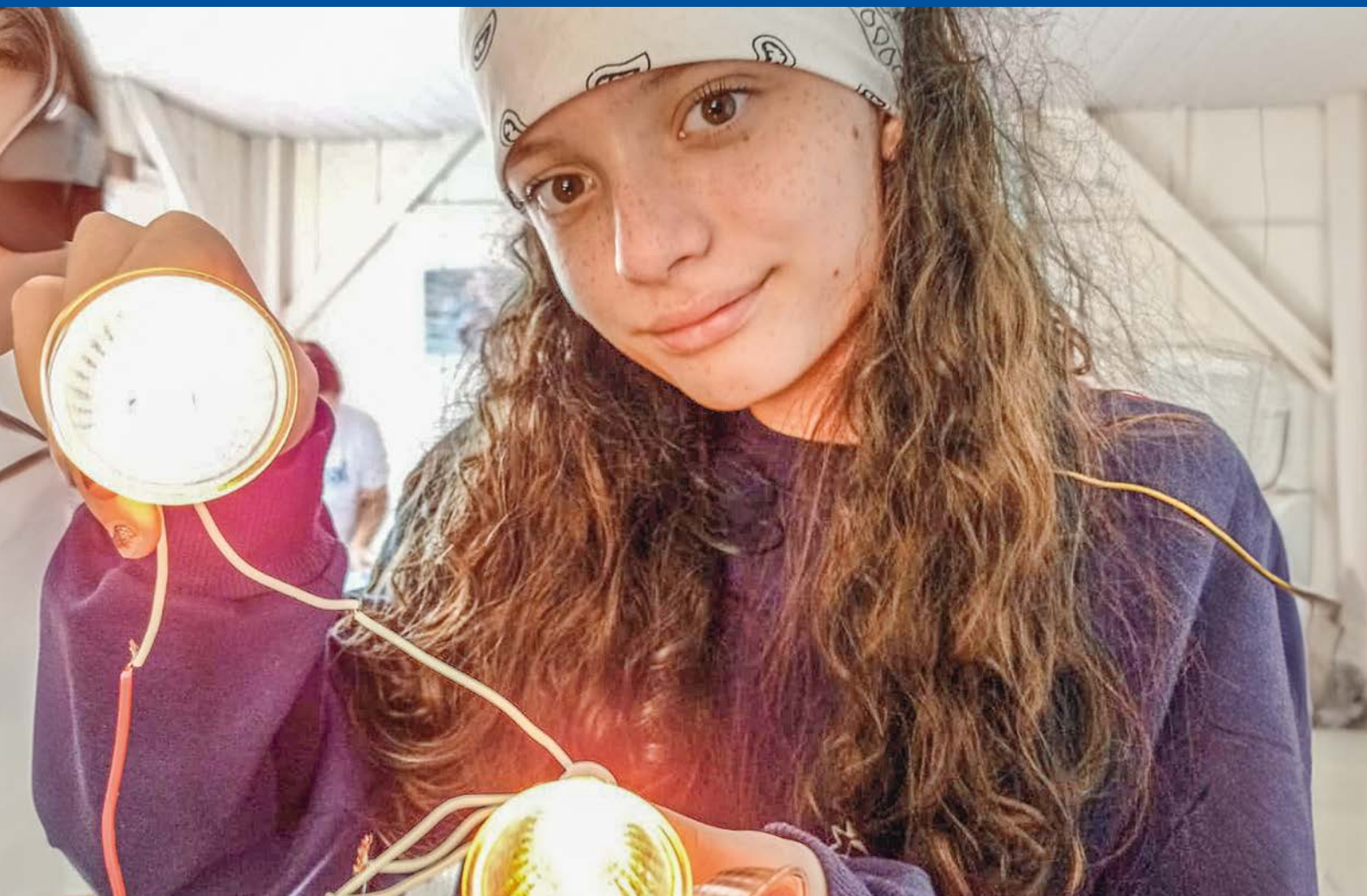




# BRÜCKENBAUEN



Studienreise trägt Früchte

6

Den Glauben auf kreative Weise ausdrücken

10

Überschwemmung in Taió

12

Elektrisierend

16

Brücken verbinden Menschen

## LIEBE MISSIONSFREUNDE,



Dr. Eberhard Hahn, der neue Vorsitzende der GBM, wohnt mit seiner Frau Irene in der Nähe von Tübingen.

Am 7. September 1987, dem brasilianischen Nationalfeiertag, landeten wir, meine Frau Irene, unsere Kinder und ich, als Familie in Rio, begrüßt von Terezinha und Arthur Clebsch. Unsere Aufgabe: Beim Start des Theologischen Seminars CETEOL – der heutigen FLT – im Februar 1988 mitzuwirken. Die Vorstände von GBM und MEUC hatten beschlossen: Die zukünftigen Missions-Mitarbeiter sollten ihr Studium an einem gemeinsamen Ausbildungszentrum in Mato Preto erhalten. Zuvor waren sie in verschiedene theologische Einrichtungen in Brasilien, Deutschland oder der Schweiz entsandt worden.

Im Rückblick auf die vergangenen 36 Jahre kann man nur staunen: Diese kühne Entscheidung hat sich als höchst weitsichtig und wirkungsvoll erwiesen. Um den Grund dafür zu benennen, zitieren die in all den Jahren Beteiligten eine beliebte Formulierung des ersten Direktors, Arthur Clebsch: »Pela graça de Deus« – »Dank der Gnade Gottes«!

Was sich in diesen Jahrzehnten radikal verändert hat und für uns inzwischen zum Allgemeingut geworden ist, ist die atemberaubende Geschwindigkeit, in der Nachrichten von einem beliebigen Punkt dieser Welt rund um den Globus bekannt werden. Das hat auch Folgen für die weltweite Gemeinde von Jesus Christus: Gottesdienstformen, Bibelauslegungen, Anbetungslieder, Wachstumsprogramme, Spezialkenntnisse verbreiten sich in kurzer Zeit in vielen örtlichen Gemeinden. Unübersehbar viele Stimmen versuchen, sich nicht nur in der Welt im Allgemeinen sondern auch in der Christus-Gemeinde Gehör zu verschaffen. So ist es heute ebenso dringend wie zu allen Zeiten geboten, gemeinsam der einen Stimme des Guten Hirten zu folgen, die er uns in seinem Wort hören lässt. Das ist der FLT als bleibende Aufgabe aufgetragen: Unter dem Jesus-Motto »Einer ist euer Meister, ihr aber seid alle Brüder (und Schwestern!)« (Matth 23,8) als Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden geformt zu werden, um dann das Evangelium als die einzigartige Botschaft zur Rettung in ganz unterschiedlichen Diensten auszubreiten.

Dieses gemeinsame Hören hat auch uns als »Gnadauer Brasilien-Mission« und »Missão Evangélica União Cristã« durch die Jahrzehnte hindurch verbunden. Darauf bleiben wir als Christus-Gemeinde beständig angewiesen. Diese Gemeinschaft hat uns auf vielfältige Weise gegenseitig befruchtet und wird dies auch weiterhin tun. Weil wir zeitlich begrenzte Menschen sind, werden von Zeit zu Zeit die »Staffelstäbe« weitergereicht. So übernehme ich den des GBM-Vorsitzenden mit herzlichem Dank an Theo Schneider und freue mich darauf, ihn in der Verbundenheit mit Ihnen als »BRÜCKENBAUEN-Freunden« und zusammen mit den Vorstands-Geschwistern Paul-Gerhardt Zimmermann, Tabea Saur und Gerolf Krückels sowie unserem Geschäftsführer Gottfried Holland weiterzutragen! Herzliche Grüße

Ihr Dr. Eberhard Hahn

## impresum

Herausgeber:  
Gnadauer Brasilien-Mission e.V.  
V.i.S.d.P.: Gottfried Holland,  
Geschäftsführer

Das Informationsblatt  
**BRÜCKENBAUEN** erscheint  
vierteljährlich und wird kostenlos  
abgegeben.

Geschäftsstelle:  
Frankenstraße 25  
71701 Schwieberdingen  
Tel. 0 71 50/3 89 96 30  
Fax 0 71 50/3 89 96 33  
Gottfried.Holland@gbm-meuc.org  
www.gbm-meuc.org

Spenden bitte über folgende  
Bankverbindungen:

◆ Kreissparkasse Esslingen  
IBAN: DE 03 6115 0020 0000 1576 09  
BIC: ESSL DE 66

◆ Evangelische Bank Stuttgart  
IBAN: DE 90 5206 0410 0000 4168 43  
BIC: GENODEF 1EK1

Layout und Herstellung:  
Grafisches Atelier Arnold, Dettingen  
Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart  
Fotos: privat, AtelierArnold/ccVision



## VERABSCHIEDUNG VON THEO SCHNEIDER

# Danke, lieber Theo!

Bereits im Jahr 1983, als Theo Schneider in die Mitgliederversammlung der Gnadauer Brasilien-Mission gewählt wurde, war er mit seiner Vernetzung in der Gnadauer Basis ein echter Gewinn. Und mittlerweile gehört er zu den »dienstältesten« Mitgliedern. Seit 2010, also 14 Jahre lang war er nun Vorsitzender der GBM.

Wir erlebten mit Theo einen Vorsitzenden, der seine Arbeit besonnen und unpräntiös gemacht hat. Man spürte, dass die Zusammenarbeit zwischen ihm als Vorsitzendem und dem Missionsinspektor reibungslos funktionierte. Ob in Deutschland oder in Brasilien: Ihm ging es immer um die Menschen und nicht um Prinzipien. Als »Gnadauer« kannte er in der Gemeinschaftsbewegung gefühlt jeden und es war ihm immer ein Anliegen, dass es zu echten und herzlichen Begegnungen zwischen den Menschen aus Brasilien und aus Deutschland kommt.

So legte er bei den Reisen der brasilianischen Delegationen zu den Gnadauer Kongressen 2013 und 2019 z.B. großen Wert darauf, dass die brasilianischen Delegationsmitglieder nach dem Kongress noch in Kleingruppen die Gemeinschaftsarbeit in Deutschland kennenlernen konnten. Auch seine Reisen, die er nach Brasilien unternahm waren für ihn nicht die klassischen »Funktionärsreisen«, sondern dann, wenn es um Menschen ging, war er zur Stelle.

Doch über all dem war und ist Theo auch jemand, der strukturell und strategisch denkt und arbeitet. So waren und sind ihm die Kontakte zwischen den Ausbildungsstätten in Brasilien und Deutschland wichtig und nicht zuletzt auf sein Betreiben hin wurde



nun das Miteinander zwischen der FLT in Brasilien und dem Johanneum auch vertraglich geregelt. Außerdem legte er stets Wert darauf, dass die Verbindung zu »Gnadau« erhalten bleibt und funktioniert. Mit Vollendung des 75. Lebensjahres hat Theo Schneider bei der Mitgliederversammlung Ende Januar in Kassel den Vorsitz satzungsgemäß abgegeben.

**Du hast die GBM während Deiner Jahre geprägt und bereichert.** Dafür danken wir Dir ganz herzlich, lieber Theo. Besonders freuen wir uns, dass Du Dich weiterhin als Mitglied in die Mitgliederversammlung einbringen wirst. ◆

Theo Schneider übergibt das Amt des Vorsitzenden der Gnadauer Brasilien Mission. Der aktuelle Vorstand der GBM (von links): Gottfried Holland, Tabea Saur, der neue Vorsitzende Eberhard Hahn, Theo Schneider, Gerolf Krückels und Paul-Gerhardt Zimmermann (im kleinen Bild).

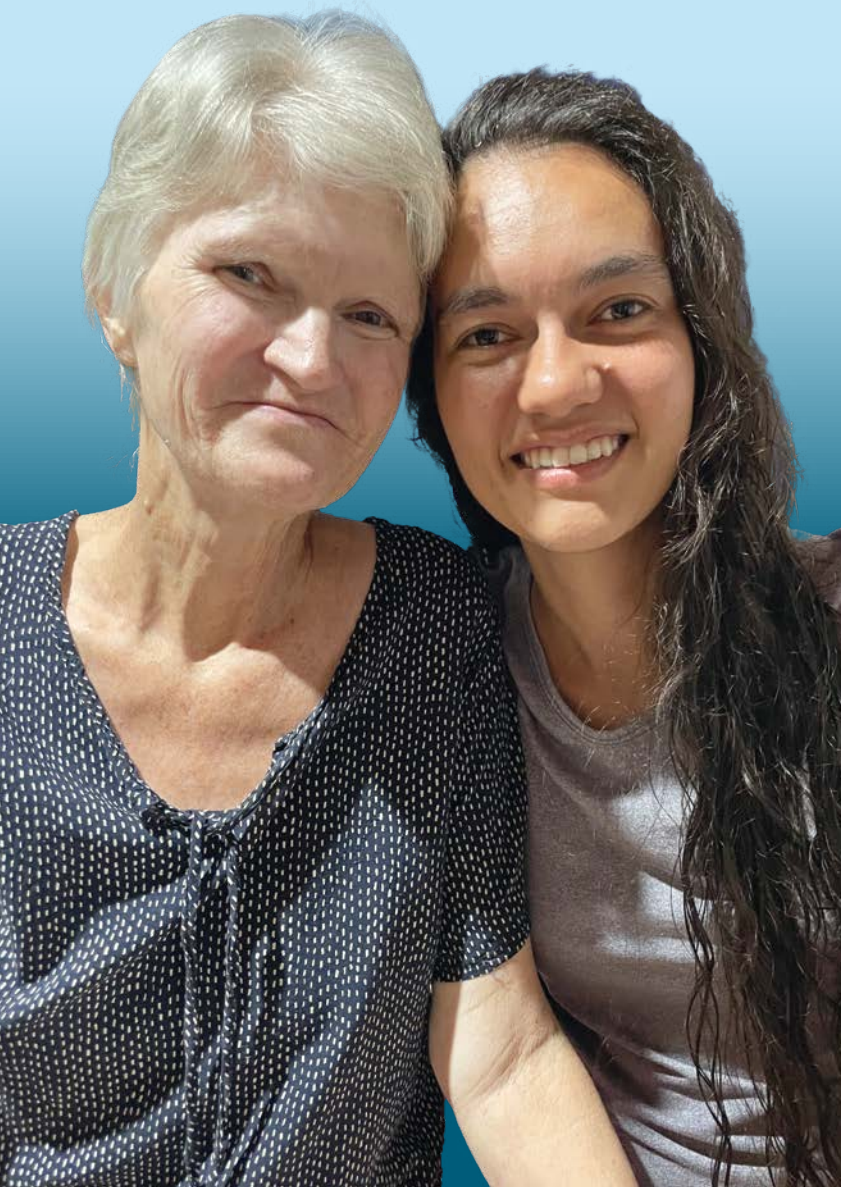


## LEBENSGESCHICHTE

# »Ich vermag alles durch den, der mich stark macht.«

Philipper 4,13

*Die Lebensgeschichte von Stefanie Beatriz Barbosa mit Gott ist einzigartig so wie meine oder deine. Doch sie ist inspirierend und ein Zeugnis für uns alle: Gott schreibt trotz großen Herausforderungen neue Geschichte!* | VON STAFANIE BEATRIZ BARBOSA UND ERLI SCHÜTZ



Stefanie stammt aus einer sehr bescheidenen Familie aus dem Landesinneren, aus einem Ort bei Aurora (Santa Catarina). Als sie 13 Jahre alt war, trennten sich ihre Eltern. Sie blieb bei ihrer Mutter Erli Schütz. Gemeinsam kämpften sie im Alltag, arbeiteten auf Tabak- und Zwiebelfeldern, um die Rechnungen zu bezahlen, gestalteten ihr Leben und stellten sich den Herausforderungen, die das Leben ihnen entgegenwarf.

2018 erhielt Stefanie eine schlimme Nachricht. Bei ihrer Mutter Erli wurde Darmkrebs diagnostiziert. Alles kam sehr plötzlich. Um den Krebs zu behandeln, bekam ihre Mutter sechs Sitzungen Chemotherapie. Nach einigen Untersuchungen stellte sich heraus, dass der Krebs verschwunden war. Vielleicht war es ja nur ein Schrecken? Alles schien gelöst zu sein. Aber nach einem Jahr und sechs Monaten kehrte der Krebs mit voller Wucht zurück. Erli musste erneut zur Chemotherapie. Nun war ihr Gesundheitszustand ernster; mehrere Operationen waren nötig. Ein Teil des Darms wurde entfernt, und ein Kolostomiebeutel wurde implantiert. An einem Tag im Jahr 2021 fühlte sich ihre Mutter unwohl und wurde sehr schwach.

Sie wurde schnell ins Krankenhaus eingeliefert. Die Ärzte baten die Familienmitglieder, sich von ihr zu verabschieden, da sie nur noch drei Tage zu leben hätte. In diesem Moment war Stefanie vollständig darauf konzentriert, sich um ihre Mutter zu kümmern, um sie nicht allein zu lassen. Wann immer sie an der Seite ihrer Mutter bleiben könnte, würde sie das tun. Aber irgendwann war auch sie erschöpft und so halfen andere Familienmitglieder (Onkel und Tanten) unermüdlich mit. Die Gemeinschaft der MEUC in Aurora erfuhr von der gesamten Situation und schloss sich im Gebet zusammen. Der Herr möge seinen Willen im Leben von Erli erfüllen: Ewige Ruhe oder Genesung; alles lag in Gottes Händen! Nach einigen Tagen wachte Erli überraschend gut und energiegeladent auf, als ob nichts passiert wäre. War dies ein großes Wunder Gottes? Ja! Aber war der Krebs verschwunden? Nein! Erli erinnerte sich nicht an den Abschied und hatte keine Vorstellung von ihrem äußerst ernstesten Gesundheitszustand. Um kein Risiko einzugehen, blieb Erli noch einige Tage zur Beobachtung im Krankenhaus. Die nächste Zeit war voll von Veränderungen. Stefanie und Erli zogen um, näher an Erlis Familie. Alles, um die medizinische Versorgung zu erleichtern und ein Unterstützungsnetzwerk zu haben.

In dieser Zeit begann Stefanie, zusammen mit ihren Cousins an den Jugendstunden der MEUC Aurora teilzunehmen. Sie und ihre Mutter kamen auch zu den Gottesdiensten. Dies war Trost für ihr Leben und gab ihnen Kraft und Hoffnung zum Weiterleben. Sie knüpften Verbindungen zur Gemeinschaft





Die Jugendgruppe der MEUC in Aurora ist ein großer Rückhalt für Stefanie (links) und auch für ihre Mutter Erli (hinten in der Mitte).

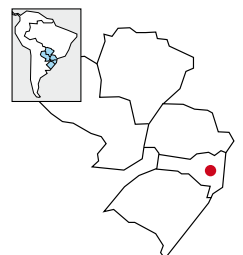
und stärkten ihren Glauben. Stefanie liebt Fußball und spielt auch sehr gut. Immer wenn es möglich ist, nimmt sie an Meisterschaften und Turnieren teil, die von SEJA (Jugendorganisation der MEUC) organisiert werden. In der Frauenkategorie ist sie eine Klasse für sich. Stefanie sagt: »Ich gehe gerne zur MEUC, weil ich mich dort wohl fühle, alle sehr gastfreundlich sind und ich Gottes Wort gerne höre!« In dieser Zeit ermöglichte Gott Stefanie und Erli, die Fürsorge Gottes zu spüren, sei es durch Familie, Gemeinschaft und Jugend.

Mittlerweile hat Erli durch neue Untersuchungen herausgefunden, dass der Krebs zurückgekehrt ist und dass es diesmal keine medizinische Lösung mehr gibt. Sie befindet sich im Endstadium des Krebses, der sich jeden Tag verschlechtert. Beide erleben herausfordernde Tage. Aber sie haben ihre Familie, Gemeinschaft und Jugend an ihrer Seite. Ein prägender und fantastischer Moment war, als die Mädchen aus der Jugendgruppe sich versammelten und Stefanie und ihre Mutter in ihrem neuen Zuhause überraschten. Es war etwas Wunderbares und Unerklärliches. Da die Gesundheit von Erli jeden Tag fragiler wird, kann sie nicht mehr aktiv an den Veranstaltungen teilnehmen. Aber immer, wenn es

möglich ist, versucht sie, Gottes Wort zu hören und Zeugnis für Gott zu geben, bei den Menschen, die sie besuchen. Erli und Stefanie sind sich der gesamten Situation des Endstadiums der Krankheit bewusst. Sie leben einen Tag nach dem anderen und geben anderen durch ihr Lächeln Hoffnung, denn ihre Hoffnung ruht in Jesus Christus.

**D**as ist eine inspirierende Geschichte, in der Gott herausfordernde Umstände nutzt, um Stefanie und Erli näher zu sich zu bringen. Gott nutzte Familienmitglieder zur Unterstützung, die Gemeinschaft, um sie im Gebet zu tragen und die Jugend, damit Stefanie Beziehungen zu Menschen aufbauen konnte und beide die Fürsorge Gottes und der Geschwister spüren konnten.

Damals bezeugte ihre Mutter, dass sie nicht darauf vorbereitet wäre zu gehen, als der Arzt ihr nur noch drei Tage Leben gab. Sie wusste nicht, wie ihre Tochter reagieren würde. Heute, gestärkt im Glauben und im Wissen um Gott, haben sie zusammen mit ihren Familien, der Gemeinschaft und der Jugend alles in die Hände des Herrn gelegt und vertrauen auf ihn. Der Bibelvers, der das Leben von Stefanie und Erli prägt, ist Philipper 4,13: »Ich vermag alles durch den, der mich stark macht.«





Evelyn und  
ihr Mann  
Maurici  
Gonçalves

## BOM AMIGO – PERSÖNLICH ERLEBT

# Eine Vorsehung Gottes

VON EVELYN CRISTINA MARQUES GONÇALVES

**E**s war im Jahr 2002. Mein Mann und ich arbeiteten in der Fabrik und brauchten eine »Kinderkrippe« für unsere Tochter. In dieser Situation lernte ich die Kindertagesstätte Bom Amigo kennen. Nachdem ich ein Anmeldeformular für unsere Tochter Joselyn für die Ganztagesbetreuung ausfüllte, dauerte es nicht lange, bis sie anriefen und mitteilten, dass ein Platz frei geworden sei. Während unsere Tochter Bom Amigo besuchte, lernten wir diese Einrichtung besser kennen, die neben der Betreuung der Kinder unter der Woche auch andere Veranstaltungen anbot, zum Beispiel Bibelstudium, Frauenversammlungen oder Kindernachmittage.

2006 hatte Gott etwas Besonderes für mein Leben vor. In diesem Jahr lernte ich das Wort Gottes kennen, durch die Bibelstudien, die in Bom Amigo stattfanden. Es war für mich ein Jahr voller Trauer und Freude, denn meine ältere Schwester beging im Februar Suizid, was mich erschütterte. Die Menschen von Bom Amigo trösteten mich jedoch in dieser schwierigen Zeit. Im Laufe der Zeit lernte ich immer mehr Gott in meinem Leben kennen und wurde dadurch näher an die Menschen herangeführt, die bei Bom Amigo arbeiteten. Ich wurde immer wieder eingeladen, an den Bibelstudien, dem Frauentag und sogar den

## LEBENSGESCHICHTE

# »Ich habe eine neue Familie«

*Vanderlei Sevilla Sampaio ist 56 Jahre alt und blickt auf eine wechselvolle Vergangenheit mit Scheitern, Sucht und Neubeginn zurück. Seine Lebensgeschichte fasst er in Etappen kurz zusammen.*

**Meine Kindheit** Ich lebte auf der Straße. Mein Vater war Mechaniker in der Schwermechanik (Lkw und Traktoren). Ich begann bei ihm zu arbeiten, bevor ich 12 war. Aber ich verließ mein Zuhause sehr früh, um weit weg von zu Hause zu arbeiten. Da ich mich mit Schwermechanik auskannte, arbeitete ich in einer Baufirma als Mechaniker, der Maschinen reparierte. So bin ich viel gereist und habe einen großen Teil Brasiliens kennengelernt.

**Hochzeit** Ich habe 1989 geheiratet und zwei Kinder bekommen. Ich habe mich getrennt und nach der Trennung habe ich 27 Jahre lang nicht mit meinen Kindern gesprochen.

**Drogen und Alkohol** Zu Hause kannte ich die Sucht nicht. Doch nach der Trennung entdeckte ich die dunkle Welt der Drogen- und Alkoholsucht. Ich war ein wohlhabender Mensch, ich hatte ein eigenes Haus, ein Auto, ein Motorrad, einen guten Job und ein gutes Gehalt. Aber aus Suchtgründen habe ich alles weggeworfen.

**Wanderer** Ich verließ die Stadt Pimenta Bueno im Bundesstaat Rondônia. Ich bin von Stadt zu Stadt gewandert, mehr als 4.000 km. Immer Alkohol und manchmal auch Drogen im Rucksack, das gehörte zu meinem Alltag. Nachdem ich monatelang gelaufen war, wurde ich krank und landete 20 Tage auf der Intensivstation. Dort sah ich den Tod aus nächster Nähe und es machte mir Angst. Dort ergab ich mich und sagte zu Gott: »Gott, ich kann diese Situation, in der ich alleine lebe, nicht ändern, bitte hilf mir!



Gottesdiensten weiterhin teilzunehmen. Es war eine Phase der Veränderung in meinem Leben. Im September desselben Jahres verstarb mein Schwiegervater und erneut wurden wir von Bom Amigo aufgefangen. Im selben Monat benötigte Bom Amigo dringend jemanden für die Küchenarbeit und man fragte mich, ob ich die Stelle übernehmen wolle. Ich zögerte nicht und sagte zu. Meine Mutter war nicht besonders glücklich über diese Entscheidung, schließlich hatte sie mir alles über den Beruf der Schneiderin beigebracht und ich hatte einen guten Job in einer Fabrik. Jetzt gab ich diese Tätigkeit, die ich beherrschte, auf und wechselte in eine andere, in der ich keine Erfahrung hatte. Ich erinnere mich, dass sie mich fragte, ob ich sicher sei, dass dies das sei, was ich wollte. Ich antwortete ihr, dass die einzige Sicherheit, die ich hatte, darin bestand, dass ich den Willen Gottes tat.

Mein Mann begann mich im Laufe der Zeit zu begleiten und unsere Tochter nahmen wir immer zu allen Veranstaltungen, Kongressen und Freizeiten mit. Ich sehe, dass dies für das Glaubensleben unserer Tochter von großer Bedeutung war. Unsere Tochter ist nun erwachsen, und auch für ihr Leben hat Gott Pläne. Heute leben sie und ihr Ehemann

(Lucas) in Japan, und auch wenn sie weit von ihrer Gemeinschaft (Kirche) entfernt wohnen, erkennen sie an, dass Gott sie mit dieser Gelegenheit, dort zu leben und zu arbeiten, gesegnet hat. So wirkt Gott. Wenn wir ihn kennenlernen und annehmen, können wir das Leben mutig angehen, auch wenn Situationen auftreten, die uns Schmerz, Leid und Bedrängnis bringen. Gelegenheiten tauchen auf und Gott führt uns nach seinem Plan. Heute bin ich Koordinatorin der Kindertagesstätte Bom Amigo und diene dem Herrn mit Dankbarkeit für alles, was er bereits für mich und meine Familie getan hat.

Ich möchte betonen, dass die Vorsehung Gottes oft auf unverständliche Weise zum Ausdruck kommt.

Tatsächlich tut Gott viel mehr, als wir sehen können. Es ist immer eine große Überraschung, wenn wir die Augen öffnen, um die Hand Gottes zu sehen, die alles kultiviert und zur richtigen Zeit zum Keimen bringt, was wir pflanzen. Möge unser Vertrauen vollständig darauf beruhen, dass die Gnade Gottes in unseren Leben wirkt. ◆



Evelyns Tochter Joselyn lebt heute in Japan. Mit ihrem Krippenplatz als Kind bei BOM AMIGO fing es an ...



**Behandlung** Nach meiner Aufnahme auf die Intensivstation und meiner Bitte um Hilfe, hörte mich Gott und ich landete in einem Behandlungszentrum für Drogen- und Alkoholabhängigkeit. Ich hatte mehrere Krankenhausaufenthalte und Rückfälle und wurde sogar als Betreuer in einem Behandlungszentrum eingesetzt. Im Jahr 2019 fiel ich erneut in die Sucht und landete in Presidente Getúlio im Bundesstaat Santa Catarina, um mich wieder einer weiteren Behandlung zu unterziehen.

### Die Begegnung mit Jesus

Im Behandlungszentrum wurde mir klar, dass Gott mich nicht im Stich gelassen hatte. Und Er ruft mich! Es gab eine radikale Veränderung in meinem Leben. In biblischen Botschaften im Behandlungszentrum und der Selbsthilfegruppe in der MEUC: Ich spürte die Gegenwart Jesu, sein Rufen nach mir, und er veränderte mein Leben. Vorher wollte ich mein Leben kontrollieren, bis ich mich Gott hingab, in Jesus Christus, und er mich rettete und verwandelte. Heute spüre ich sogar die Gegenwart Gottes, die mir bei meiner Arbeit als Mechaniker hilft. Wenn etwas sehr schwierig ist, rede ich mit ihm, ich bete zu ihm und er hilft mir, gibt mir Weisheit.

**Familie heute** 27 Jahre haben wir nicht miteinander gesprochen oder direkten Kontakt gehabt. Heute, da sich mein Leben verändert hat, spreche ich jede Woche mit ihnen. Wir haben uns wieder versöhnt und ich freue mich, sie wiederzusehen und ihnen bei allem zu helfen, was nötig ist. Wir wollen die verlorene Zeit zumindest ein wenig aufholen.

### Die MEUC in meinem Leben

Ich habe von der MEUC in Presidente Getúlio durch die Unterstützungsgruppe des Blauen Kreuzes erfahren. Sie ist für mich wie eine Familie und ich sage allen: »Ich habe eine neue Familie, eine Familie des Glaubens bekommen.« ◆





## MUSIK UND KUNST IN DER MEUC

# Den Glauben auf kreative Weise ausdrücken

Musikalisch kreativ beim »(H)aja!«-Treffen in Blumenau



Barbara Hardt Muller ist die Referentin für Muskarbeit in der MEUC. Sie wohnt mit ihrem Mann Laurent in São Bento do Sul.

**M**enschen inspirieren, motivieren und stärken, damit sie Gott, der Kirche und der Welt durch künstlerische Ausdrucksformen gut dienen können«, das ist das Fundament, auf dem wir alle Initiativen in den Bereichen Musik und Kunst in der MEUC aufbauen. Für uns ist klar, dass die wahre Inspiration aus dem Wort des Herrn kommt. Dieses Wort leitet und durchdringt alle unsere Veranstaltungen und Aktivitäten. Aber wir wollen dazu beitragen, dass unsere Mission nicht nur ein schöner, auswendig gelernter Text ist, sondern der Ausgangspunkt all unserer Initiativen. Um dies zu erreichen, planen wir einen Zyklus von drei Jahren, in dem jede unserer Aktionen direkt auf eines dieser Ziele ausgerichtet ist: Inspirieren, motivieren und stärken!

### Kreative Veranstaltung

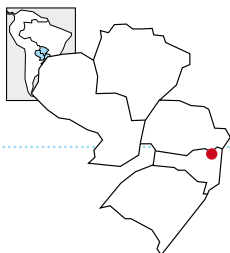
Im September 2023 luden wir zu einer aufwendigen Veranstaltung nach Blumenau ein. Sie trug den Titel: »(H)aja!« (Es werde) Die 70 Teilnehmer warteten begierig darauf, ihren Glauben auf kreative Weise auszudrücken. Dieses Treffen war eine Einladung, über den ersten Aspekt nachzudenken, den Gott über sich selbst in seinem Wort offenbart: Er ist der Schöpfer. Und so wie er erschuf, lädt er uns ein, unseren Glauben auf kreative Weise auszudrücken, sei es durch die Künste oder jedes andere Talent, innerhalb oder außerhalb der Grenzen der Kirche.

Während des Events boten wir eine Vielzahl von Workshops an: von Lettering und Körperausdruck bis hin zu Chor und Bandpraxis. Am Ende des Treffens nahmen wir gemeinsam mit den Teilnehmern am Gottesdienst teil, um über den Ruf der gesamten Gemeinde in den Dienst nachzudenken.

### Das Ziel: Menschen inspirieren

Mit Beginn des Jahres 2024 nehmen unsere Pläne und Träume weiter Form an. Unser Ziel bleibt zugleich einfach und groß: »Inspirieren!« Wir starteten das Jahr mit einem eindrucksvollen Seminar auf dem Jugendkongress. Dort ging es darum, die Bedeutung des Dienens an der Gemeinde mit der Liebe zur Musik

### »Lettering«-Workshop





hervorzuheben. Unsere Mission für dieses Jahr geht darüber hinaus, Menschen zu inspirieren, gute Lobpreislieder für die Gemeinschaft zu sein. Wir streben danach, jeden Einzelnen zu inspirieren, sich als Diener unseres Herrn in allen Orten und Situationen zu verstehen. Zu diesem Zweck haben wir Initiativen wie einen Buchclub und eine Reflexionsgruppe über christliche Musik und Kunst entwickelt, um einen Raum zu bieten, in dem wir die Wege, die andere gegangen sind, verstehen und wie wir diese gleichen Wege beschreiten können.

Der Höhepunkt unserer Bemühungen ist für das zweite Halbjahr geplant: Das Event »InspirArte« soll Menschen verändern. Jeder Teilnehmer wird eingeladen, seine Berufung und seine Gaben zu erkennen und Wege zu finden, auf kreative Weise auf dem Fundament des Wortes Gottes zu dienen. Wir möchten, dass die Heilige Schrift so natürlich inspirierend ist, wie der Akt des Atmens, sodass die Menschen diese Worte in allem, was sie tun, »ausatmen« können.

### Gebetsanliegen

- ◆ Für die Führung der Abteilung für Musik und Kunst, dass wir in der Erfüllung der Mission geleitet und gestärkt werden.
- ◆ Um Weisheit in unseren Entscheidungen und Handlungen, damit wir alle Aktivitäten gemäß dem Willen Gottes führen können.
- ◆ Für die finanzielle Planung des Projektes, damit wir die notwendigen Ressourcen haben, um unsere Programme und Veranstaltungen durchzuführen.
- ◆ Dafür, dass die Menschen motiviert und inspiriert werden, aktiv an unseren Aktivitäten und Veranstaltungen teilzunehmen und somit zum Wachstum und zur Stärkung der Gemeinschaft beitragen.

Der Arbeitsbereich für Musik und Kunst der MEUC will Orte schaffen, an denen Kreativität blüht und der Glaube sich authentisch ausdrückt. Wir sind gespannt was kommt und freuen uns darauf, weiterhin durch verschiedene Künste zu inspirieren und Leben zu beeinflussen, auf der Basis des Wortes Gottes. ◆

### Die Teilnehmer des »(H)aja!«-Treffens



## kurz & NOTIERT



### Aufbruch zu neuen Ufern

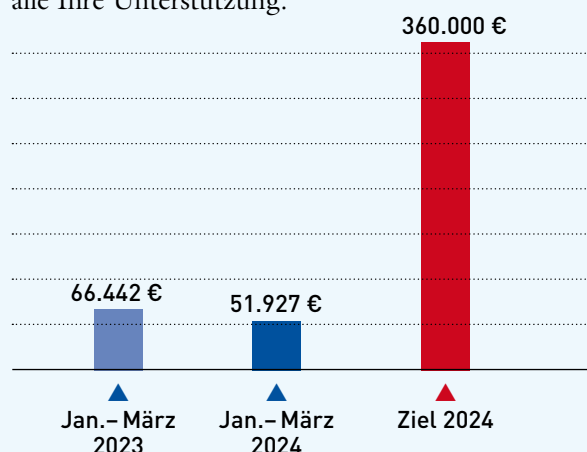
Seit 2015 arbeitet Mario Müller mit seiner Frau Daniela und ihren beiden Töchtern in Bom Amigo, unserer Kindertagesstätte in Blumenau. Zwei mal vier Jahre sind sie nun »draußen« als Missionarsfamilie und haben am Rande dieser Kindertagesstätte eine Gemeinde aufgebaut. Sie sind die einzigen deutschen Mitarbeiter der GBM in Brasilien – alle anderen sind Brasilianer und einer ist Argentinier.

Nun, nach dem zweiten »Term« bricht Familie Müller zu neuen, alten Ufern auf. Sie kehren im Spätherbst zurück nach Deutschland, um hier von Jesus Christus zu erzählen.

Wir wünschen Familie Müller Gottes Segen und freuen uns über die Verbundenheit, die den Arbeitsvertrag bei weitem überlebt.

### Finanzen aktuell

Ein herzliches »Vergelt's Gott« Ihnen, die Sie uns auch 2023 geholfen haben, alle unsere zugesagten Gelder nach Brasilien zu überweisen. Besonders der Theologischen Fakultät konnte durch die Hilfe bei den Stipendien geholfen werden, die Zahlen der Studierenden seit 2022 deutlich zu erhöhen. In den ersten Monaten 2024 spüren wir eine deutliche Zurückhaltung. Wir danken Ihnen für alle Ihre Unterstützung.





## ÜBERSCHWEMMUNG IN TAIÓ

# Den Bedürftigen helfen und auf die Gnade Jesu hoffen

*Die Wettervorhersage für Taió sah viel Regen und Überschwemmungen vor. Dies war die Vorhersage für Oktober und November 2023. Die Behörden und der Zivilschutz hatten Warnungen herausgegeben, damit man sich vorbereiten konnte ...* | VON WERNER LICKFELD

Taió hat eine lange Geschichte mit Überschwemmungen. 1983 stieg das Wasser 11,85 m über normal; 2011 kamen wir auch auf 11,65 m. Deshalb gibt es Planungen zur Schadensminderung. So machten sich Ämter, Betriebe, Geschäftsstellen und die Bewohner für die Flucht von Mensch und Material in den zweiten Stock bereit.

Eingestürzte Mauer infolge der Wassermassen



Die Vorhersage traf ein. Es regnete und die Flüsse traten über die Ufer. Der Bürgermeister verfügte den Notfall. Er bat Feuerwehr und Bundespolizei um Unterstützung bei der Versorgung der Bevölkerung. Unsere Stadt verfügt über drei Notunterkünfte. Aus Blumenau kam das Militär, um der Bevölkerung zu helfen. Es war das Einsatzkommando (Task Force) mit Booten, Spezialgeräten und Hubschraubern. Am 10. Oktober lief der Staudamm bei Taió über, denn das Wasser stieg auf 12,40 m. Sogar die zweiten Stockwerke wurden häufig überschwemmt. Die Waren der Firmen waren verloren, denn sie konnten aus den zweiten Stockwerken nicht mehr gerettet werden. Die Menschen aber brauchten Rettung. Zu die-

sem Zeitpunkt gab es keine Möglichkeit, ihnen zu helfen. Erst im Laufe der Überschwemmung konnte die Task Force in Pouso Redondo, der 16 km entfernten Nachbarstadt, eine Sammelunterkunft einrichten.

### Einige Situationen in der Gemeinde MEUC-Taió:

**Simion De Frein, Suelen, Rebeca und Elias** leben in einem tiefer gelegenen Stadtviertel und ihr Haus wurde völlig überflutet. Sie zogen in das Haus von Suelens Mutter. Aber nach dem 10. Oktober ging die Wettervorhersage von höheren Flusspegeln aus. Die Familie De Frein und Suelens Eltern mussten bei Joanir Eberts Familie Schutz suchen, bis der Regen wieder normal wurde. Simion berichtete: »Solidarität und Hilfe von Freunden, Familie und der Gemeinschaft haben einen Unterschied gemacht. Wir werden durch die Umstände des Lebens auf die Probe gestellt, aber Jesus verlässt uns nicht (5 Mose 31,8).«





Die Familie von **Marcos Marchiori**, Lia und ihrem Sohn Marcos Samuel musste gerettet werden. Sie wohnen in einem zweistöckigen Haus und bei vergangenen Überschwemmungen war das Wasser nicht eingedrungen. Nun kam die Verzweigung: »Dies sind verzweifelte Stunden. Man muss alles tun, um sich selbst zu schützen. Alles andere muss man einfach Gott übergeben und ihm vertrauen.«

Familie Marchiori wurde aus ihrem Haus gerettet.



**Wilson und Lisete Krause**, ihr Sohn Eliseu, wohnen im Landesinneren in Ribeirão da Erva. Sie sind Getreidebauern. Die Weizen-ernte wurde durch den Regen teilweise vernichtet. Die Reisfelder wurden überschwemmt und die Wassermassen rissen die Abgrenzungen der Felder ein. Bauern mussten bis zu vier Mal Reis säen, weil alles zerstört wurde. Familie Krause nahm für 15 Tage ihre Nachbarn, Familie Mundt auf. Gemeinsam nehmen sie am Bibelkreis teil. Landwirte konnten die Milch nicht transportieren, da die Straßen durch Wasser und Erdbeben blockiert waren. Viele von ihnen spendeten die Milch Nachbarn und Freunden. »In diesen Zeiten müssen wir den Bedürftigen helfen und auf die Gnade Jesu hoffen«, sagte Wilson.

Die Familie Carlos Müller hat einen Marktstand. Als der Wasserstand höher als erwartet stieg, drang Wasser in den zweiten Stock ein, in dem sie wohnten und den sie nun zur Lagerung der Waren genutzt hatten. »Es gab Stunden und Situationen, in denen wir ans Aufgeben dachten. Wenn nicht der Glaube an Jesus, die Hilfe der Familie, die Gemeinschaft und Freunde gewesen wären, die zur Seite standen, hätten wir nicht gewusst, was wir machen sollen!« erklärten sie.

**Bethany**, ihr Mann und ihre Familie mit sieben Kindern, von denen das jüngste drei Monate alt ist, erlebten auch, dass ihr Haus vom Wasser überschwemmt wurde. Sie sind eine Familie, die durch Missionsarbeit erreicht wurde. Ihre Kinder besuchen die Kinderstunde und die Jungschar. Zuerst kamen sie in eine Sammelunterkunft in Taió; später wurden sie in die Nachbarstadt gebracht. »Es waren schwierige Tage: Auf so engem Raum mit so vielen Menschen zu sein und keinen privaten Ort zu haben, sich um die Kinder zu kümmern, zu arbeiten und das Haus für die Rückkehr

zu putzen ... Es ist eine fast unmögliche Aufgabe! sagt sie. Beim Missionshaus der MEUC in Taió gab es keine Überschwemmung. Aber wir waren abgeschnitten, so dass es schwierig war, anderen zu helfen. Die Gottesdienste wurden abgesagt. Aufgrund der Wassermassen ist auch bei uns eine Mauer zusammengebrochen.



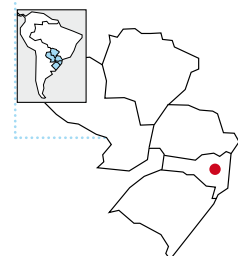
Wir bekamen von anderen Gemeinden der MEUC Spenden, die wir verteilen. Es waren Grundnahrungsmittel, Gasherde, Waschmaschinen, Matratzen, Kleidung und Schuhe. Sogar Spielzeug, das von einer Gruppe Freiwilliger gesammelt, gereinigt, repariert und desinfiziert wurde. Wir konnten auch Spenden an benachbarte Städte in Alto Vale do Itajaí weitergeben, die auch unter der Katastrophe litten. Aber es war noch nicht zu Ende. Bei einem Unfall, bei dem ein Auto von der Strömung mitgerissen wurde, starben drei der vier Personen im Auto.

Schließlich hörte der Regen auf und die Flüsse kehrten in ihr Bett zurück. Bürgermeister Horst Alexandre und Vizebürgermeister Emerson, der Mitglied der MEUC ist, versprachen, alles in ihrer Macht stehende zu tun, dass so eine Situation nicht mehr eintreten wird. Gleichzeitig dankten sie allen, die sich engagiert und mitgeholfen hatten. ◆

Familie Mundt wurde für 15 Tage von den Nachbarn aufgenommen.



Werner Lickfeld ist Missionar in Taió und lebt dort mit seiner Frau Eliane.



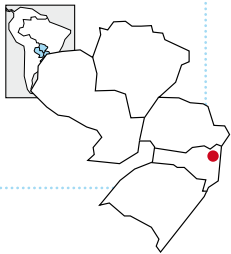


*Im Januar 2023 war eine Gruppe brasilianischer Mitarbeitenden auf einer pädagogischen Studienreise in Deutschland. Zurück in Brasilien berichteten sie von den vielen Projekten, die sie kennengelernt hatten, die in Deutschland mit Kindern im Alter der PEAL-Kinder durchgeführt wurden. Dies war die Motivation, ein solches Projekt auch in Brasilien, im PEAL Pomerode mit zehn- und elfjährigen Kindern zu starten.*

VON JONAS LIESKOW



Jonas Lieskow ist freiwilliger Mitarbeiter bei PEAL in Pomerode.



**W**ir haben einen Workshop im Bereich »Niederspannungselektrik« durchgeführt. Dieser bestand hauptsächlich aus dem Abmanteln von elektrischen Drähten, dem Schneiden dieser Kabel mit Zangen, aus Verbinden, Löten und Isolieren. Anschließend lernte die Gruppe, einige Geräte zur Messung elektrischer Werte zu verwenden. Außerdem führten wir Experimente durch, bei denen wir Lichter, Sirenen, fotoelektrische Sensoren, Ventilatoren usw. anschlossen.

Wir lernten auch den »Van-de-Graaff-Generator« kennen, und bald wurde mir klar, dass diese Erfahrungen für die Kinder wirklich spektakulär waren. Sie hatten die Gelegenheit, einige interessante und inhaltsreiche Dinge zu lernen und zu praktizieren. Mit großer Freude bemerkte ich

das starke Interesse und die überraschend hohe Motivation der Kinder. Sie waren wirklich begeistert von jedem neuen Schritt, der einmal in der Woche über einen Zeitraum von drei Monaten durchgeführt wurde. Sie waren wie Kinder, die sich auf ihren Geburtstag freuen. Sie konnten es kaum erwarten, den nächsten Projekttag zu erleben, um die beeindruckenden Experimente fortsetzen zu dürfen.

Ich bin kein Pädagoge und muss gestehen, dass ich von der Reaktion der Kinder sehr beeindruckt war. Ich konnte nicht glauben, dass Kinder im Alter von zehn oder elf Jahren so viel Interesse an so ein-

# Elektrifizierend

EIN WORKSHOP FÜR KINDER



Ein **Van-de-Graaff-Generator**, auch Bandgenerator genannt, ist eine Apparatur zur Erzeugung hoher elektrischer Gleichspannungen.





## PEAL

# Jüngerschaft – eine tägliche Lernreise

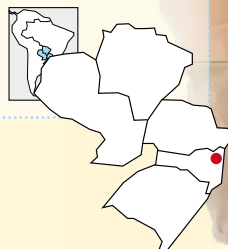
VON BEATRIZ KRÜGER

Täglich lernen die Kinder Gottes Wort in PEAL kennen und teilen es schließlich mit ihren Familien. Durch die Berichte der Kinder suchen einige Eltern Hilfe bei Pädagogen. Dadurch hatte ich, Beatriz, die Möglichkeit, mit drei Müttern etwas ganz Besonderes zu erleben. Sie kamen zu mir, um mit mir zu reden und um Hilfe zu bitten. In diesen Momenten hatte ich das Gefühl, dass Gott mich irgendwie in ihrem Leben gebrauchen wollte. 2021 nahm ich an einer Schulung zum Thema »Jüngerschaft« teil. Dort zeigte mir Gott, was ich mit diesen Müttern tun konnte: Jüngerschaft. Als ich sie einlud, freuten sie sich und kamen. In den ersten Treffen, in denen wir uns besser kennenlernten, bauten wir Vertrauen auf und begannen eine Reise. Im Laufe der Zeit öffnete jede von ihnen ihr Herz und viele Wunden wurden freigelegt. In manchen Momenten haben wir zusammen geweint und Gott im Gebet alles gegeben. Bei jeder Zusammenkunft nahm ich Gottes Wirken in jeder einzelnen Person wahr. Wir sind wahre Schwestern in Christus geworden und haben viel aus Gottes Wort und aus seinem Handeln im Leben eines jeden gelernt. Amanda, Giovana und Marcia brachten ihre Töchter zu PEAL und Gott hatte sie bereits als Ziel seiner Liebe im Blick. Er öffnete mir die Augen und das Herz, um in die Tat umzusetzen, was wir in Matthäus 28,19-20 lesen: *»Darum gehet hin und macht alle Völker zu meinen Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes; lehrt sie, alles zu halten, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.«*

Gott gebraucht uns auf übernatürliche Weise und schenkt uns kostbares Leben. Um dies zu leben, müsst ihr nur auf die Stimme des Herrn hören und gehorchen. ♦



Beatriz Krüger (im Bild oben rechts) wohnt in Pomerode und ist Referentin für die PEAL-Arbeit der MEUC.



fachen Dingen wie dem An- oder Ausschalten einer Lampe haben könnten. Ich erkannte, dass unsere Kinder müde von Theorien sind, die für sie nicht viel Sinn ergeben. Aber sie waren sichtlich an praktischen Übungen interessiert, die für sie einen tieferen Sinn haben.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass unsere erste Erfahrung mit diesem »elektrisierenden Workshop« ein großer Erfolg war. Er vermittelte den Kindern das Interesse an praktischer Wissenschaft. Als Ausbilder lernte ich, dass Kinder eine natürliche Motivation für praktische Dinge haben und dass es nicht viel braucht, um sie zu motivieren und zu begeistern. Daher gilt auch hier der biblische Satz: *Gib dem Weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen* (Sprüche 9,9). ♦



Da stehen einem buchstäblich die Haare zu Berge: Auch einfache Experimente mit Elektrizität können Begeisterung auslösen.





## WEIHNACHTEN BEI PEAL

# Geschenke für die Kinder

VON BEATRIZ KRÜGER

Ich möchte eine Geschichte erzählen, die sich im November 2023 zugetragen hat. Eine Frau namens Angelita, die in Pomerode lebt und ehrenamtlich auf einem Kleiderbasar der lutherischen Kirche in der Nähe von PEAL arbeitet, wurde von Gott mit der Idee berührt, den Kindern Kleidung aus dem Basar zu schenken. Als ich die Idee hörte, gefiel sie mir sehr gut, aber die Kinder von PEAL Pomerode hatten vor kurzem Kleiderspenden erhalten. Ich dachte nach und fragte Gott im Gebet. Der Herr gab mir eine andere Idee: Da unsere PEAL-Kinder von Pomerode bereits Kleider erhalten hatten und Weihnachtsgeschenke von einer lokalen Firma erhalten würden, könnten wir die Kleider vom Basar den anderen PEALs schenken. Ich fragte die Spender – sie waren einverstanden. Beim Sortieren der Kleidung kam die Gruppe auf die Idee, Spielzeuge zu kaufen und in die Pakete zu legen. Mehrere Personen aus der Gemeinde nahmen teil, andere Frauen halfen mit und backten Kekse, um das Geschenk noch besonderer zu machen. All dies wurde schließlich zu einer großen Kette des Guten, in der Gott mehrere Herzen berührte, Menschen aus der Gemeinde, der Nachbarschaft und anderen Städten. Gutes zu tun hat keine Regel. Gott lädt uns ein, zu geben und zu dienen. Am Ende enthielten die Pakete Kleidung, Schulsachen, Süßigkeiten, Kekse und ein Spielzeug. So ging das Projekt weit über das hinaus, was geplant war, erfreute die Herzen der Kinder, die die Geschenke erhielten, und weckte ein Lächeln und Freude bei denen, die daran teilnahmen. In Römer 11,36 lesen wir: »Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge.«



## PERSÖNLICH ERLEBT

# Veränderung des Denkens

VON DJONATHAN SCHÄFFER

André und Marize leben in Ituporanga, einer Stadt, deren MEUC-Arbeit von der MEUC Imbuia unterstützt wird. André ist LKW-Fahrer und verbringt oft mehr als 30 Tage fern von zu Hause, wobei er in dieser Zeit oft über 10.000 Kilometer zurücklegt. Marize arbeitet als Haushaltshilfe, reinigt Häuser und darüber hinaus betreut sie ihre Mutter, die in der Nähe ihres Hauses lebt. Das Paar hat nach drei Fehlgeburten eine wunderschöne Tochter namens Adriane zur Welt gebracht. Nachdem Adriane geboren ist, haben sich André und Marize nun entschlossen, dieses Jahr in der MEUC Imbuia zu heiraten. Marize, die bereits eine Tochter namens Pamela aus einer früheren Beziehung hat, erzählte uns von ihrer Sorge um die kommenden Generationen. Sie wünschen sich eine eheliche Beziehung, die sich von dem unterscheidet, was in der Gesellschaft üblich ist und möchten damit beginnen, sich vor Gott niederzuknien. André und Marize hoffen, dass ihre Töchter sich an ihnen orientieren können und dass ihnen nahestehende Menschen lernen können, dass es nie zu spät ist, eine Ehe im Licht des Wor-



Bilder links:  
Kinder aus PEAL-  
Gruppen erhalten ihre  
Geschenkpakete mit  
Kleidung und Spiel-  
zeug, dazu wurden  
noch Kekse gebacken.

Der Erlös von 12  
Tonnen geernteten  
und verkauften  
Zwiebeln wurde  
der MEUC in  
Imbuia gespendet.

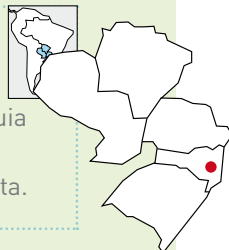


Marize und André haben sich bewusst  
für eine Ehe entschieden.

tes Gottes zu beginnen. Für beide ist  
klar, dass ihr Beispiel in den letzten  
zehn Jahren nicht das beste war, aber  
durch die Bibel haben sie erkannt,  
dass Gott ihr ganzes Leben verändern  
will. Beide bereiten sich nun auf die-  
sen großen Tag vor, den Tag, an dem  
sie die Veränderung ihrer Denkweise  
feiern werden. ◆



**i**  
Djonathan  
Schäffer ist  
Missionar in Imbuia  
und lebt dort mit  
seiner Frau Renata.



VON DJONATHAN SCHÄFFER

**W**issen Sie, wie viel 7000 m<sup>2</sup> sind? Ahnen Sie, wie viele  
Zwiebeln darauf wachsen?

In Campo das Flores, das zum Ort Imbuia gehört, wohnen Darcirio und Jane. Sie haben sich im Dezember 23 entschieden, den Ertrag von Zwiebeln aus 7000 m<sup>2</sup>, also knapp  $\frac{3}{4}$  Hektar, der MEUC Imbuia zu spenden. Sie wollen dazu beitragen, dass die MEUC vor Ort weiter arbeiten kann. Es waren 12 Tonnen Zwiebeln, die an einem trockenen Ort gelagert wurden, denn man wollte auf den besten Verkaufszeitpunkt warten. Im Februar 2024 wird es so weit sein und die Zwiebeln können verkauft werden. Sie hoffen, einen Durchschnittspreis von R\$ 3,50 (€ 0,65) pro Kilogramm zu erzielen. Das Handeln dieser Familie zeigt die Liebe, die sie für die Arbeit der MEUC haben, aber vor allem zeigt es, dass der Herr Großes in den Herzen dieser Familie getan hat. Darcirio und Jane gehören zur Leitung der MEUC Imbuia und möchten die Gemeinschaft wachsen und im Herrn reifen sehen. Sie selbst haben erlebt, was es bedeutet, wenn Gott Reife schenkt und wie das ihre Familie verändert hat. Im Jahr 2020 wurde das Paar eingeladen, einen Glaubenskurs mit anderen Paaren zu beginnen. Ab diesem Zeitpunkt veränderte sich alles. Aus einem oberflächlichen Glauben wurde etwas Tiefes, Weitergehendes. Sie erkannten, dass es wichtig ist, in allem in Gottes Wort zu bleiben. Die Erde brachte viel Frucht für die Arbeit im Reich Gottes. ◆



## 50 JAHRE RIO-NITERÓI-BRÜCKE

Brücken verbinden  
Menschen ...

VON PROF. DR. ROGER WANKE

Wenn ich an Brücken vorbeikomme, vor allem über das Meer, staune ich über die Fähigkeit der menschlichen Ingenieurskunst, die große und solide Bauwerke entwerfen kann. Brücken sind viel mehr als nur Straßen über Wasser. Brücken verbinden Menschen, Städte, Länder. Der Ausdruck »Brücken bauen« ist so wichtig, dass er über seine wörtliche Bedeutung hinausgeht und mittlerweile auch zum Ausdruck menschlicher Beziehungen verwendet wird. Nicht umsonst trägt dieser Zeitschrift den Titel »Brücken Bauen«, denn er möchte die Beziehung der Glaubensbrüder und -schwestern zwischen Deutschland und Brasilien, zwischen GBM und MEUC zum Ausdruck bringen. Heute möchte ich eine Brücke vorstellen, die vielleicht die berühmteste in Brasilien ist. Es handelt sich um die Brücke Presidente Costa e Silva, im Volksmund auch Brücke Rio-Niterói genannt. In diesem Jahr feiert sie ihr 50-jähriges Jubiläum. Die Einweihung fand am 4. März 1974 statt. Ihr Name ist zu Ehren des Präsidenten der Bundesrepublik Brasilien, der den Bauauftrag erteilte.

Das Projekt wurde vom damaligen Verkehrsminister Mario Andreazza mit dem Ziel entworfen, die beiden durch die Guanabara-Bucht getrennten Städte Rio de Janeiro und Niterói zu verbinden. Vor dem Bau der Brücke war es notwendig, rund 120 Kilometer auf der Straße zurückzulegen oder sich für die Nutzung von Fähren zu entscheiden.

Mit einer Gesamtlänge von 13,29 km, davon 8,83 km über der Guanabara-Bucht, einer Breite von 26,6 m und einer Höhe von 72 m über dem Meeresspiegel am höchsten Punkt und einer Öffnung in der Mitte von 300 m wurde die Rio-Niterói-Brücke erbaut.

Damals war sie nach der Lake Pontchartrain Bridge

in den Vereinigten Staaten die zweitlängste Brücke der Welt. Derzeit ist sie die zweitlängste Brücke Lateinamerikas und die größte der südlichen Hemisphäre aus Spannbeton. Täglich benutzen mehr als 150.000 Menschen diese Brücke.

Insgesamt kostete der Bau 674 Millionen US-Dollar und bestand aus 1152 Balken, 453 Pfeilern, 43 000 Kabeln, 3250 Betondauben, 1138 Rohren auf See, 40.000 Tonnen Stahl, 560 000 Kubikmeter Beton, davon 77 000 Kubikmeter unter Wasser. Rund 10 000 Arbeiter bauten die Brücke unter der Leitung von 200 Ingenieuren.

Der Bau begann symbolisch am 9. November 1968 in Anwesenheit der Königin des Vereinigten Königreichs, Elisabeth II. und ihrem Ehemann Prinz Philip, die sich zu diplomatischen Besuchen in Brasilien aufhielten. Allerdings begannen die Bauarbeiten erst im Januar 1969. Die Fertigstellung dauerte knapp sechs Jahre. Die gesamte Struktur wurde in England in Modulen hergestellt, die auf dem Seeweg nach Brasilien gelangten.

Jeder, der Rio de Janeiro besucht, muss diese Brücke kennenlernen und überqueren. Sie können nicht nur sehen, wie zwei Städte durch eine Brücke über das Meer verbunden sind, sondern auch die wunderschöne Aussicht auf die Guanabara-Bucht genießen und die Stadt Rio de Janeiro, die sogenannte »wunderbare Stadt«, aus einem anderen Blickwinkel betrachten.

Ich persönlich war noch nie in Rio de Janeiro. Aber ich bin mit den Geschichten über den Bau dieser Brücke durch den Onkel meiner Mutter aufgewachsen, der einer dieser zehntausend Arbeiter war, die die Brücke Rio-Niterói über das Wasser legten.

Welche Brücken haben Sie mitgebaut? ◆



Prof. Dr. Roger Wanke, im Bild mit seiner Frau Hane, ist seit 2019 Leiter der Theologischen Fakultät FLT in São Bento do Sul.



## FÜR JEDE WOCHEN EIN GEBETSANLIEGEN

### 6. Mai

Wir beten für den Vorstand der MEUC. Direktoren und ihre Stellvertreter sind zusammen 26 Personen. Darüber hinaus gibt es durch Arbeitskreise etwa 60 Frauen und Männer, die für die Arbeit verantwortlich sind. Andreas Strobel (Präsident) und Carlos Kunz (Geschäftsführer) sind für die Durchführung von Sitzungen und Aktionen verantwortlich.

### 13. Mai

PEAL sind die Schülerhorte an vielen Orten der MEUC. Am 17.5. findet die Mitgliederversammlung statt. PEAL unterstützt mehr als nur Kinder in MEUC-Gemeinden jeden Tag von Montag bis Freitag. PEAL ist auch Elternarbeit – werden doch Eltern begleitet: im Alltag und auch geistlich. Wir beten um Weisheit, mit den Kindern und den Eltern umzugehen, dass sie das Evangelium hören und an Weisheit wachsen.

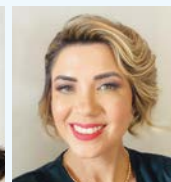
### 20. Mai

Morgen fliegen Rafael und Aline Wetzel nach Deutschland. Sie werden bis Ende Juni in verschiedenen Gegenden von ihrer Arbeit berichten. Am 25. und 26.5. treffen sich die örtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Departamento Infantil (DI) aus der ganzen MEUC zu einem Kongress. (DI ist der Bereich der Arbeit für und an Kindern der MEUC.) Die Referentin ist Brena Riker.

Wir beten dafür, dass sich jeder Gemeinschaftsbezirk der Bedeutung dieses Kongresses bewusst ist und seine Delegierten motiviert. Außerdem ist so ein Kongress immer auch eine Herausforderung für das Organisationsteam.



Rafael und  
Aline Wetzel



Brena Riker

### 3. Juni

Ein Gemeinschaftsbezirk der MEUC ist Vacaríá (RS). Im Augenblick sind sie ohne Missionar. Wir beten für diesen Bezirk. Unser Herr Jesus Christus unterstütze die Leitung der Gemeinde und der verschiedenen Bereiche der Gemeinschaftsarbeit. Er kann auch schwierige Zeiten nutzen, um Gemeinschaft zu stärken.

### 10. Juni

Das Kinderheim MEAME in Ijuí wurde vor einiger Zeit geschlossen. Jetzt ist das Gelände wieder voll mit Kindern: PEAL, der Schülerhort hat seine Pforte geöffnet. Wir danken Gott, dass er uns einen Weg gezeigt hat, wie wir weiter mit und an Kindern arbeiten können.

### 17. Juni

Frauenkongress in São Bento do Sul. Sie treffen sich vom 21.–23.6. unter dem Thema »Ganzheitliche Gesundheit«. Damit ist neben der körperlichen Gesundheit auch die geistliche Gesundheit Thema für die mehr als 500 Frauen. Referentinnen sind Vanessa Belmonte und Clarice Ebert.



Clarice Ebert

### 24. Juni

Vom 27.–29.6. ist die Vorstandsklausur des neu zusammengesetzten Vorstands der Gnadauer Brasilien-Mission. Dazu kommt auch Exekutivdirektor Carlos Kunz aus Brasilien. Direkt anschließend ist die Mitgliederversammlung am 29.6. in Möglingen. Wie in jedem Jahr sind bei der Mitgliederversammlung im Sommer die Finanzen das Hauptthema.



kurz   
NOTIERT

### 20 Jahre Mitarbeit in CERENE

Dorival und Tania Avila beendeten im Dezember 2023 nach 20 Jahren Arbeit ihre Tätigkeit bei CERENE und sind nun in »Rente«. Vor 20 Jahren kam er als Seelsorgetherapeut zu CERENE und leitete später die CERENE-Einrichtung zuerst in Lapa und dann in Palhoça. Seine Stärke waren unter anderem Führung und Management sowie die Vorbereitung einer neuen Führungsriege. Heute haben wir drei Einrichtungen der CERENE, die von Leuten geleitet werden, die von ihm auf diese Leitungsaufgabe vorbereitet wurden.

Er trat als Redner in vielen Städten auf und es war ihm immer abzuspüren, dass die Liebe zu den Drogenabhängigen sein eigentliches Thema war. Wir danken Gott für das Leben dieses Ehepaares und für die langjährige Treue zu CERENE. Möge der Herr euch vorwärts führen! Der Ruhestand von Ehepaar Avila sieht in den nächsten drei Jahre so aus: Sie wurden in Teilzeit angestellt, um in einem neuen gemeinsamen Projekt zwischen MEUC und IECLB in der Stadt Garuva (SC) mitzuarbeiten.





### 1. Juli

Theologische Fortbildung in Brasilien. Vom 2.–4.7. treffen sich unsere Missionarinnen und Missionare, um sich weiterzubilden. Neben theologisch-biblischen Themen (Bibelarbeiten) geht es immer auch um die Frage, wie wir in der heutigen Zeit Menschen für Jesus gewinnen können. Wir beten, dass es Tage der Gemeinschaft, des Gebets und der Stärkung sein werden.

### 8. Juli

Diese Woche beten wir für CERENE. Jeden Tag ringen Therapeuten und Betreuer um Menschen, die an Drogenabhängigkeit erkrankt sind. Viele Abhängige aber verzichten auf eine Behandlung. Wir beten, dass die Therapeuten die Geduld haben, Rückschläge und Schwierigkeiten zu ertragen und wir bitten zu Gott, dass Süchtige die Kraft finden, die schreckliche Abhängigkeit zu überwinden.



### 15. Juli

Am 20. Juli findet der feierliche Abschluss für die dann fertigen Theologinnen und Theologen statt. Sie schließen ihr Studium an der FLT mit dem Bachelor ab. Die meisten werden bei der MEUC oder unserer Kirche IECLB angestellt werden. Wir beten, dass alle mit Freude und mit der klaren Botschaft des Evangeliums dort dienen können, wohin sie gesandt werden.

### 22. Juli

Wir laden herzlich zur Allianzkonferenz nach Bad Blankenburg ein. Sie findet vom 24.–28.7. statt. Die GBM treffen Sie in der Stadthalle mit unserem Stand (25./26.). Wir freuen uns auf jede Begegnung!

### 5. August

Heute ist die Sitzung des Kuratoriums der FLT. In diesem Gremium werden die langfristigen Entscheidungen für unsere Fakultät getroffen. Wir freuen uns sehr, dass sich nun zum zweiten Mal hintereinander weit über 20 junge Menschen zum Theologiestudium angemeldet haben. Dazu kommt noch eine große Gruppe, die den einjährigen Bibelkurs absolviert. Wir brauchen diese Anmeldezahlen, damit wir die Fakultät auch wirtschaftlich auf gesunde Füße stellen können.

### 29. Juli

Wir beten für die Gemeinde von São Gabriel do Oeste in Mato Grosso do Sul. Es handelt sich um eine Gemeinde der IECLB, die seit einigen Jahren von einem MEUC-Missionar durch eine Vereinbarung zwischen MEUC und IECLB betreut wird. Es ist also eine Gemeinde aus MEUC und IECLB. Wir beten für den Missionar Fabrício Fleck und seine Familie. Wir beten, dass die Missionarsfamilie in dieser Stadt und in dieser Gemeinschaft Kraft findet und das Wort Gottes den Menschen in einer guten Art und Weise nahebringen kann.



## kurz NOTIERT

### 26 neue Studierende an der Theologischen Fakultät.

26 Studierende haben im Februar ein Theologiestudium an der FLT begonnen. In den letzten Jahren, vor allem während der Pandemie, waren die Zahlen der Studienbeginner deutlich niedriger. (Zum Teil waren es deutlich unter 10 Studierende!) Im Jahr 2023 konnten wir bereits mit 20 Studierenden in das Jahr starten. 2024 sind es nochmals mehr. Dies ist ein Grund zu großer Freude und Dankbarkeit.



### Jugendkongress

Der MEUC-Jugendkongress fand während Karnevals/Fasching auf dem Campus des Lar Filadélfia und der FLT statt. Etwa 1400 Jugendliche versammelten sich, dazu kamen noch viele Freiwillige und Betreuer. Es gab viel Lob von den Jugendlichen: die gute Organisation der Veranstaltung, die guten Vorträge und auch das gute Wetter. Viele junge Menschen machten einen neuen Schritt im Glauben an Jesus Christus und es gab für die Jugendlichen und die Mitarbeiter vor Ort eine neue Motivation für die Arbeit in Jugendgruppen.







PEAL-Lehrerinnen lernen den Umgang und die Möglichkeiten der Würfel kennen und können diese nun in der Arbeit mit den Kindern gut einsetzen.



## PÄDAGOGIK

# Lehren lernen

*Im Januar 2023 reiste eine Gruppe von Brasilianern (zu der auch ich gehörte) nach Deutschland. Gemeinsam haben wir viele Dinge erlebt und eines davon möchte ich heute ganz besonders teilen.* VON BEATRIZ KRÜGER

**W**ir besuchten das Fröbel-Museum in Bad Blankenburg, erfuhren etwas über die Geschichte von Friedrich Fröbel und lernten viel von seinen Theorien. Viele Spielzeuge und Spiele, die heute in der Erziehung verwendet werden, wurden von ihm entwickelt. Wir haben die Erfahrung gemacht, wie man Fröbels Würfel in der Praxis verwenden kann. Dieser Moment hat nicht nur viel Spaß gemacht, sondern auch bereits Ideen geweckt, wie wir dies in Brasilien anwenden könnten.

In der Ausbildung der PEAL-Pädagogen haben wir das Thema »Der Kindergarten« entwickelt. Ich berichtete ein wenig über die

Geschichte von Fröbel und seine Würfel der Kreativität. Jedem PEAL wurden die Würfel überreicht und die Lehrer lernten, das Material zu verwenden, um es dann auf die Kinder anzuwenden. Dieser Moment war sehr bereichernd für die Pädagogen, die beobachteten, wie solch einfaches Material auf unterschiedliche Weise verwendet werden kann und so viele Lehren bringt, wenn es bewusst angewendet wird.

Der nächste Schritt bestand darin, dass die Lehrer das Gelernte auf die Kinder anwendeten. Neben der Präsentation einiger mathematischer Konzepte wurden die Würfel der Kreativität verwendet, um biblische Geschichten zu er-

zählen. Während die Kinder der von der Erzieherin vorgelesenen Geschichte zuhörten, stellten sie eine Figur oder ein Szenario auf. Auf diese Weise war es möglich, mehrere Beobachtungen zu machen und zu entdecken, dass es viele verschiedene Möglichkeiten gibt, ein und dieselbe Figur darzustellen. Davon ausgehend wollen wir die Entwicklung von Fähigkeiten, Neugier und Kreativität bei unseren Kindern anregen. In 1. Petrus 4,10 lesen wir: *»Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.«* ♦

Im Fröbel-Museum in Deutschland im Januar 2023



Sie haben **BrückenBauen** zum ersten Mal gelesen und möchten sie künftig kostenlos beziehen?

Sie möchten die Zeitschrift an andere weitergeben? Gerne senden wir Ihnen die gewünschte Anzahl.

Oder hat sich Ihre Anschrift geändert und Sie möchten BrückenBauen fortan an eine neue Adresse gesendet bekommen?

Bitte nutzen Sie den Coupon oder bestellen Sie per E-Mail über [Gottfried.Holland@gbm-meuc.org](mailto:Gottfried.Holland@gbm-meuc.org)

Gnadauer Brasilien-Mission  
Geschäftsstelle  
Frankenstraße 25  
71701 Schwieberdingen

▼ Bitte hier abtrennen und in ein Kuvert stecken.



■ Die Arbeit der Gnadauer Brasilien-Mission ist vom Finanzamt Ludwigsburg als steuerbegünstigt anerkannt.

■ Die Berichte und Projekte in dieser Publikation sind Beispiele aus den Einsatzgebieten. Spenden kommen allen Aktivitäten und Arbeitsbereichen der Gnadauer Brasilien-Mission zugute und nicht ausschließlich den vorgestellten Projekten, außer Sie haben einen speziellen Zweck angegeben.

**Gerne beantworten wir Ihre Fragen:**

Gnadauer Brasilien-Mission  
Geschäftsstelle  
Gottfried Holland  
E-Mail: [Gottfried.Holland@gbm-meuc.org](mailto:Gottfried.Holland@gbm-meuc.org)  
Telefon 07150/3 89 96 30

▼ Bitte hier abtrennen und in ein Kuvert stecken.

**Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt**

Diese Spende wird nur für Zwecke der Gnadauer Brasilien-Mission e. V. gemäß §2 unserer Satzung verwendet. Der Verein ist nach dem letzten uns zugestellten Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamts Ludwigsburg vom 21. Januar 2019 als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und nach §5 Abs. 1 Ziffer 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit. Der Spendenbetrag ist bei der Lohn- und Einkommenssteuer abzugsfähig.

Bis Euro 200,- gilt der von der Bank abgestempelte Abschnitt »Beleg/Quittung für den Auftraggeber« als Zuwendungsbestätigung in Verbindung mit dem Kontoauszug.

Ja, ich möchte **»BrückenBauen«**

- künftig regelmäßig lesen  einmalig \_\_\_\_\_ Stück  
 der aktuellen Ausgabe  
 der Ausgabe \_\_\_\_\_

Ich möchte eine **Adressänderung** mitteilen

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, E-Mail

**Möchten Sie uns regelmäßig unterstützen?**

Regelmäßige Spenden sind für uns eine große Hilfe. Schon kleine Beträge, die Sie uns monatlich zukommen lassen, sind ein wertvoller Beitrag für die Arbeit der Gnadauer Brasilien-Mission. Hierfür empfehlen wir Ihnen einen **Dauerauftrag**, den Sie Ihrer Bank erteilen und den Sie jederzeit und kurzfristig widerrufen können.

Bankverbindung für einen Dauerauftrag:  
**Kreissparkasse Esslingen**  
**IBAN: DE 03 6115 0020 0000 1576 09**  
**BIC: ESSL DE 66**

Bitte vergessen Sie nicht die Angabe Ihrer vollständigen Anschrift.

**»Kommt her zu mir, alle,  
die ihr mühselig und beladen seid;  
ich will euch erquicken«**

JESUS CHRISTUS





# Brasilienfreizeit

vom 31.10.

**AUSGEBUCHT**

bis 15.11. 2024



Aufgrund hoher Nachfrage plant die Gnadauer Brasilien-Mission für Oktober 2025 eine weitere Reise nach Brasilien mit ähnlichem Programm: Die weltberühmten Wasserfälle von Foz do Iguazu (von beiden Seiten) – Paraguay – Blumenau – ein paar Tage Erholung am Strand – Rio de Janeiro mit Zuckerrhut und Christusstatue und vieles mehr. Neben den touristischen Attraktionen möchten wir Kontakt mit unseren brasilianischen Mitchristen bekommen und die Missionsarbeit in ihren unterschiedlichen Ausprägungen kennenlernen.

**Bei Interesse bitte bei der Geschäftsstelle melden.**

**VORMERKEN  
NEU 2025**

## Was sind das für Abkürzungen?

**MEUC** Die Gnadauer Gemeinschaftsarbeit in Brasilien, wörtlich übersetzt »Evangelische Mission der christlichen Gemeinschaft«. Die MEUC ist aus der Arbeit der Gnadauer Brasilien-Mission entstanden.

**GBM** »Gnadauer Brasilien-Mission«. Deutsche Missionsgesellschaft des Gnadauer Verbandes. Seit 1927 in Brasilien tätig, heute als deutsche Partnerorganisation der eigenständigen (und sehr viel größeren) brasilianischen MEUC.

**CERENE** »Zentrum der Rehabilitation Neue Hoffnung«. Drogenrehabilitationszentren der MEUC.

**MEAME** Ehemaliges Kinderheim der MEUC in Ijuí. Umgewandelt in ein PEAL.

**ECOS** Offene Jugendarbeit der MEUC in Joinville, die sich dort um Straßenkinder kümmert. Angeschlossen sind drei Kinderheime.

**PEAL** Schülerhort-Initiative in verschiedenen Orten. Kinder werden hier in unterrichtsfreien Zeiten begleitet.

**FLT** Theologische Fakultät in São Bento do Sul. Hier werden u. a. die Missionare der MEUC und auch Pfarrer der evangelischen Kirche in Brasilien theologisch ausgebildet.

**IECLB** ist die Evangelische Kirche lutherischen Bekenntnisses in Brasilien.

**SEJA** Die Jugendarbeit der MEUC.

**Habilitar** Ausbildung zum Missionar nach dem Studium. Dem Vikariat vergleichbar.

Für alle Spenden innerhalb eines Jahres erhalten Sie zu Beginn des Folgejahres eine Sammel-Spendenbescheinigung. Für diese Bestätigung Ihrer Spende ist es wichtig, dass auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Anschrift angegeben ist.

**Vielen Dank. Ihre Spende hilft.**

### SEPA-Überweisung

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts

Zahlungsempfänger:

Gnadauer Brasilien-Mission e.V.

IBAN:

DE03611500200000157609

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

ESSLDE66

Betrag: Euro, Cent

Straße des Auftraggebers: (max. 17 Stellen)

PLZ und Ort des Auftraggebers: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber / Einzahler: Name, Vorname (max. 27 Stellen)

IBAN:

06

### Beleg / Quittung für den Auftraggeber

IBAN des Auftraggebers

Empfänger

Gnadauer Brasilien-Mission e. V.  
Frankenstraße 25  
71701 Schwieberdingen

IBAN/BIC bei  
DE03611500200000157609 Kreissparkasse  
ESSLDE66 Esslingen

Verwendungszweck Betrag: Euro, Cent

**SPENDE**

Kontoinhaber/Einzahler:

Datum

**S P E N D E**

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen. Bitte geben Sie für die Spendenbescheinigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift(en)

Verwendungszweck:  
**Abzugsfähige Zuwendung / Spende**  
Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

# Marcos Passig

persönlich

**Mein Büro zeigt, wer ich bin. Stimmt das?**

Nein (zu 100 Prozent!)

**Die drei wichtigsten Gegenstände in Deinem Haus?**

Bücher, Bibel, Notebook

**Beschreibe in einem Satz, was Dir die Familie bedeutet!**

Ein Ort des Zusammenlebens, des Lernens, der Herausforderungen und Freuden.

**Welcher Mensch hatte starken Einfluss darauf, dass Du Missionar wurdest? Warum?**

Meine Eltern: Sie haben einen aufmunternden und vorbildlichen Dienst fürs Reich Gottes geleistet.

**Was ist Dein größter Traum für die MEUC an Deinem Ort?**

Mögen wir eine lebendigere Gemeinschaft sein, uns weniger den Maßstäben der Welt anpassen, nur um Menschen anzuziehen und mögen sich die Menschen zum Evangelium hingezogen fühlen.

**Was ist Dein Wunsch für die Kirche in Deutschland?**

Mögen junge Menschen fürs Evangelium aufwachen.

**Ein Bibelvers, der Dich schon lange begleitet?**

Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt und sein Leben verliert? Oder was kann ein Mann im Austausch für sein Leben geben?  
(Markus 8,36–7)



**Marcos Passig** ist mit Solange verheiratet. Er ist für den Verlag der MEUC zuständig und mit Otto Stange für die Region Alto Vale (Aurora, Fraiburgo, Ibirama, Imbuia, Presidente Getúlio, Rio do Sul, Taió, und Vacaríá) als Regionalinspektor verantwortlich.

*Meine Vorlieben*

Chimarrão, Café oder Guaraná?

Churrasco oder Pizza rodízio?

Strand oder Wasserfall?

Feiern oder Ausruhen?

Online oder live?